

Ökonomie wird nicht gemessen durch was Sie bezahlen, sondern durch was man erhält. Sie können billige Mehle erhalten — sehr viele — aber sie sind nicht ökonomisch. Sie können eine erhalten, das ökonomisch ist, wenn Sie willens sind zu bezahlen, um zu sparen.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Chase Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Es es Eisenwaaren — wir haben es.

Tranqir Seis, Fingernägel Seis Scheren Seis, etc. machen gefällige Geschenke.

Ein Geschenk von Messerschmiedwaaren, die schneiden, wird unzweifelhaft mehr anerkannt werden, als wie ein nutzloser Artikel. Nirgendwo finden Sie eine größere Auswahl von wünschenswerthen Artikeln, passend für Weihnachts Geschenke.

Sie können sich absolut auf die Qualität von jedem Artikel verlassen, den wir empfehlen.

- Auto Riemen Siderheits Rasirmesser,
- Gilette Siderheits Rasirmesser,
- Welt Fr. Siderheits Rasirmesser,
- Reguläre Rasirmesser,
- Rasirmesser Riemen,
- Einleitende Bürsten,
- Rasirmesser Schleifer,
- Rasir Spiegel,
- Zahnmesser,
- Ingersoll Zahnmessner,
- Pult Scheren,
- Wildpret Scheren,
- Siderer Scheren,
- Knopfsch Scheren,
- Fant Scheren,
- Fingernägel Feilen.

Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher Importeur

530 LaSawanna Avenue.

Grocer

Spezialität: Importation aller Feine und Käse.

„Verfassen niemals, die Schmerzen zu lindern“

So sagte E. L. Coppington von 117 Montgomery St. Warhaderie, Texas, als er wie folgt schrieb:

„Anspruch tritt ich an Veranlagung in meinen Augen und im Kopf. Es wurde so schlimm, daß ich kaum leben konnte. Ich verlor alle meine Kräfte. Nachdem ich zwei Monate lang in diesem Zustand lag, wurde ich von einem Arzt untersucht und wurde mir gesagt, daß ich nie mehr leben würde. Ich habe aber noch heute meine Schmerzen nicht verloren.“

Stad und County.

Der Fond für die kriegsleidenden Belgier, welcher seit den letzten paar Wochen hier gesammelt wurde, schloß am Dienstag mit einem Gesamtbetrag von \$5,844.31.

Die Scranston Schulbehörde ernannte am Montag Abend David J. Coak von Vorden als ihren Präsidenten, während Dr. Albert Kolb von der Südseite zum Vize Präsidenten ernannt wurde.

Die Kleidermacherin Frau Samuel Epstein von Franklin Avenue bestrich am Sonntag der Polizei, daß ihre Wohnung früh am gleichen Morgen von Einbrechern besucht worden sei, welche verschiedene Kleiderwaaren im werth von \$700, sowie \$25 in Bargeld erbeuteten. Die Polizei erklärte nach einer Untersuchung des Falles, daß sie den Angabern der Frau nicht glauben und kein Einbruch stattgefunden habe.

Nächsten Donnerstag Abend also findet, in dem Vederkrantz Casino an Adams Avenue das Konzert der Vereinigten Deutschen Sängere der Stadt zu Gunsten des Deutschen Hilfs Fonds statt, zu welchem die Eintrittskarten auf \$2, \$1 und 50 Cents festgesetzt worden sind, jedoch Vorkauf zu noch minderen Preisen sein. Die Nacht im alten Vaterland wird mit jedem Tag des Krieges größer und jeder Bestand wird sich als höchst willkommen erweisen. Das vorzutragende Programm bei dem Konzert wird sich als ein recht interessantes erweisen, man hat daher einen musikalischen Genuß, während man zugleich die Genußgung erhält, eine löbliche Sache unterstützt zu haben.

Ein veranlagter Schaden von \$35,000 wurde Dienstag Abend angeordnet, als in der Fabrik der American Coat and Suit Company, Kaplan & Woyers, Eigenthümer, neben der südlichen Avenue ein Feuer ausbrach. Es nahm eine Stunde, die Flammen unter Kontrolle zu bringen, und mittlerweile war ein allgemeiner Alarm erlassen worden, denn man befürchtete, daß der Brand sich auch auf die angrenzenden Gebäulichkeiten ausbreiten würde. Kaplan & Woyers Verlust beträgt etwa \$20,000, der Möbelhändler Morris Kaplan, welcher den ersten und zweiten Stock benutzte, veranlagte seinen Verlust auf \$15,000 durch Rauch und Wasser verursacht, während das Gebäude, Eigentum der Hannah Hinterlassenschaft, auch Schaden litt, obgleich die Flammen auf den dritten Stock beschränkt wurden.

Bei allen Apothekern. 25 Dosen für 25 Cents.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Victor Koch, SCANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Straßenstation, LaSawanna Avenue, Scanton, Pa.

Klinge Frauen

Hatten immer eine Flasche Dr. Richter's **Pain-Expeller** im Hause. Ein zuverlässiges Einreibemittel bei allen rheumatischen Schmerzen, Erkältungen, Verlaufsungen usw. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolfsstadt, Thüringen).

14-80 Washington Str., New York.

Der Mörder John Chmielowski blühte am Donnerstag Morgen um 10.20 an einem Galgen im Hofe des County Gefängnisses sein Verbrechen; etwa 75 Zuschauer wohnten der Hinrichtung bei. Chmielowski ging seinem Schicksal gefaßt und ruhig entgegen. In Zukunft werden die Mörder des Staates in dem Zuchthaus zu Bellefonte im elektrischen Stuhl hingerichtet werden; dieses war also die letzte Hinrichtung, welche hier stattfinden wird.

Trotz der abwechselnden Witterung am Dienstag Abend war das Konzert des Scranton Vederkrantz ein gut besuchtes und erwiebs sich als eines der besten, welches der Verein je abgehalten hat. Der aus 75 Stimmen bestehende Männerchor des Vereins trug unter Leitung von Prof. Adolph Hansen verschiedene Veder vor, die zeigten, daß derselbe seit seinem letzten öffentlichen Auftreten ganz bemerkliche Fortschritte gemacht hat; es waren Vorträge, an denen absolut nichts auszufagen war, und daß sie auch völlig anerkannt wurden, bemerke der stürmische Beifall, mit denen sie aufgenommen wurden. Der Bassist Herbert S. Lloyd von Wiltess-Barre erntete mit seiner prächtigen und wohlgeleiteten Stimme ebenfalls wohlverdienten Beifall und mußte mehrere Male zum zweiten Mal aufzutreten. Fräulein Elizabeth R. Dixon von hier ist nicht allein die Vesperin eines vorzüglichen Mezzo-Sopran, sondern auch eine geschulte Sängerin, was ihre scheinlichen Vorträge bezeugen; ihr Erscheinen wurde jedesmal mit scheinlichen Beifall begrüßt und wie Herr Lloyd, mußte sie zum zweiten Mal aufzutreten. Ein prächtiger Blumenstrauß wurde ihr als Anerkennung der begebenen Leistungen gewidmet. Das aus den Herren F. J. Widmayer, Theodor Baughmann und Smith Wolfe bestehende Instrumental Trio war nur mit einer Nummer auf dem Programm vertreten, was zu beauern war, denn ihr Vortrag war ein wirklich gelungener, mit großem Beifall aufgenommen; der Beifall ließ nicht nach, bis sie eine zweite Nummer vortrugen hatten. Der Vederkrantz hat mit diesem Konzert wieder einmal bewiesen, daß er immer vorzügliches leisten kann und immer bestrebt ist, nur das Beste zu geben. Nach Erledigung des Konzertprogramms folgte ein stilles Tanztänzen, während die Nichtanwesenden Gelegenheit hatten, sich in dem hübschen Nebenraum der Gesellschaft für mehrere Stunden zu widmen, so daß der Abend für alle Theilnehmer einen angenehmen Abschluß fand.

Von Petersburg.

Ein Söhnlein hat sich bei den Eheleuten Charles Heinen eingestellt.

Den Eheleuten J. S. Steier von Union Straße ist ein Knäbchen geboren worden.

Frau Peter Stipp von Harrison Avenue, die bis an der Halbräume litt, hat sich wieder so ziemlich erholt.

Herr und Frau Charles Wenzel von Nord Irving Avenue sind durch die Geburt eines Stammbalters erfreut worden.

Ein überlebter Röhrenknoten in der James V. Dalton Wohnung an Harrison Avenue entzündete am Donnerstag Nachmittag das Holzwerk und es gab einen Brand, der vor seiner Bewältigung einen Schaden von etwa \$1,000 anrichtete.

Spezialitäten.

Für die kommenden Feiertage empfehle ich mein wohlfortortiertes Lager von Hülsen, getrocknete Birnen, Springere, Pfefferküch, Pariser Pfefferküchlein, Nürnberger Gebäuden, alle Sorten bißige und importierte Käse, Knack- und Mandeln und zeitgemäße Früchte, das feinste Ackerwert und Candy, Gotthard und Braunhögger Cerealiawerf, alle Sorten Käse, und jährliche sonstige Sachen für den Weihnachtstisch und die Feiertage.

Edward Siebeker,

530 LaSawanna Avenue.

Die Druckerei

— bei —

Wochenblatt

— bei —

Herstet alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— bei —

Geschäfts- und Ball-Karten, Rechnungs- und Brief-Formulare, Couverts, Circulars, Große und kleine Anschlag-Zettel, Visiten-Karten, Etc., Geschmackvoll und Schnell zu mäßigen Preisen.

Dankfagung.

Beim Tode meiner geliebten Gattin wünsche ich bei weichen Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielfachen Beweise des Mitleids und das zehnjährige Bestehen zur letzten Ruhe zu stellen herzlich zu danken; und Herrn Pastor R. D. Walden für sein geistliches Trostwort herzlich zu danken.

Richard Schönbach

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

Fähigung gestellten Bänke waren bis auf den letzten Platz besetzt, und die Galerien waren überfüllt. Auf dem Sitz des sozialdemokratischen Mitgliedes Dr. Ludwig Franke, der in der ersten Schlacht, die er mitmachte, fiel, war ein großer Vorbertrag niedergelegt.

Unenampfer der Sündenbock.

London, 3. Dez. Eine Trostlosigkeit, wie sie England seit langem nicht gekannt hat, hat sich in den letzten Tagen der Engländer bemächtigt. Die englischen Morgenblätter spiegeln diese gedrückte Stimmung in ihren Kriegsberichten über die Lage in Polen wieder. Die „Morning Post“ sagt wörtlich: „Alle aus Russland kommenden Berichte bestätigen die Auffassung, daß die Deutschen nicht nur durch eine wahrhaft napoleonischen Schachzug den Ring der Russen durchbrochen haben, sondern sich wieder in vollster Offensive befinden. Allmählich wird die Situation in Polen klarer, und das Bild, das sich zeigt, ist kein erfreuliches für die Russen und ihre Verbündeten. Die Deutschen halten ihre Linie mit einer geradezu verblüffenden Energie, und sind gegen das russische Hauptheer zur energischen Offensive geschritten. Die Vollständigkeit in der Veränderung der Lage geht vor allen Dingen daraus hervor, daß die russische Heerführung in General Rennenkampf einen Sündenbock gefunden hat, der für den Beschlag der russischen Einschließungsbewegung verantwortlich gemacht wird. Seine Truppen sollen zu spät gekommen sein, um den Ring, den die Russen um die Deutschen gezogen, zu schließen.“

„Derlei englische Korrespondent, der in der vorigen Woche noch die großen und für die Deutschen verheißenden russischen Siege meldete, meldet nunmehr, daß die Lage „äußerst interessant und gefährlich“ geworden ist.“

Nach zweifelhafte.

London, 3. Dez. Das Reuterbureau will aus amtlicher Quelle aus Südafrika erfahren haben, daß General Christian de Wet, der bekannte Buren-general und nunmehr einer der Führer im Aufstand der Buren gegen die Engländer, gefangen genommen worden ist. In London ist die Nachricht amtlich noch nicht bestätigt worden.

Zeitgemäße Warnung.

London, 3. Dez. Daß man in England auf einen Einfall der Deutschen in England mit einer gewissen Bestimmtheit rechnet, geht aus der Warnung hervor, die der Earl von Warwick, Vord-Leutnant von Essex, gestern der Bevölkerung der Grafschaft Essex, zugehen ließ. Earl Warwick warnte die Leute im Falle einer deutschen Invasion, nicht aus dem Hinterhalte auf deutsche Soldaten zu schießen, da dies die schrecklichen Folgen für sie nach sich ziehen würde. Er wies auf das Beispiel in einigen belgischen Städten hin, wo die Bevölkerung unter der Unbedachtsamkeit einiger Jovialisten, die auf deutsche Soldaten geschossen hatten, furchtbar zu leiden hatten.

Russen verlieren 33,000 Offiziere.

Berlin, 4. Dez., drahtlos nach Sayville, N. J. Das amtliche deutsche Presse-Bureau hat heute den folgenden Bericht bekannt gegeben:

„Das russische Militärblatt „Rudny Invalid“ sagt, daß 33,000 russische Offiziere von den Deutschen und Österreichern theils getödtet, theils vermannt und theils gefangen genommen worden sind.“

Deutsche Panzerkreuzer zum Angriffsbereit.

London, 4. Dez. Die „Daily Mail“ hat von ihrem Vertreter in Kopenhagen eine Depesche erhalten, welche neue Nachrichten von der deutschen Flotte bringt. Danach sind alle deutschen Panzerkreuzer aus dem Kaiser Wilhelm-Kanal in die Nordsee gedampft, um sich hier für den Angriff auf die englische Flotte bereit zu halten.

In den deutschen Schiffbauhöfen herrscht Tag und Nacht ununterbrochene Thätigkeit. Wie die Depesche zu berichten weiß, wird das Schwerkriegsgerät auf der Verfertigung von Luftschiffen, Hydroplanen und Unterseebooten gelegt, während man die Arbeit an den fünf Dreadnoughts, welche Deutschland auf dem Stapel hat, so gut wie einstellt.

Serbien bestet.

Berlin, 4. Dez., drahtlos nach London. Seitdem die Österreichische Offensivbewegungen gegen die Serben begannen, haben sie 19,000 Gefangene gemacht. Die Gesamtverluste der Serben seit Beginn des Krieges werden auf hunderttausend Mann, ein Drittel der ganzen serbischen Armee veranschlagt.

Berichte über weitere serbische Niederlagen östlich von den Flüssen Kolubara und Tisza bestätigen die Botschaftung militärischer Beobachter, daß das Ende des serbischen Widerstandes bald zu erwarten ist.

Tunnel gesprengt.

Amsterdam, über London, 5. Dez. Aus Nisch, Serbien, wird gemeldet, daß der große Tunnel nahe Zischitow (Zschita) durch Dynamit gesprengt worden ist. Dadurch wird die Verbindung zwischen Serbien und Rumänien unterbrochen. Russischen Transportschiffen wird dadurch das Befahren der Donau unmöglich gemacht.

Keine Bomben nach Krupp Fabriken geschossen.

Berlin, 5. Dez. Die „verblüffende“ Presse ist wieder einmal des großen Schwindels überführt worden. Der „Leberfall“ auf die Krupp'schen Werke in Essen“ war eine Erfindung, wie heute von der deutschen Regierung amtlich mitgetheilt wurde. Die Meldung wurde von der berichtigten „Exchange Telegraph Co.“ aus London gebracht. In der Depesche hieß es, daß die Hälfte der Krupp'schen Werke mit Bomben beschoßen worden wäre. Man wisse zwar den Umfang des angerichteten Schadens nicht genau, doch ließ man durchblicken, daß er „wahrscheinlich“ ganz gewaltig war. Die ganze Meldung war völlig aus der Luft gegriffen.

Amülicher deutscher Bericht.

Berlin, 5. Dez. Das deutsche Generalkommando in Belgien hat heute folgende Befandmachung:

„Französische Angriffe in Flandern und in der Gegend südlich von Metz (auf französischem Boden) wurden zurückgeschlagen. Daselbst war der Fall in den Argonnen und in der Gegend südlich von Metz.“

„In den Kämpfen östlich von den malarischen Seen ist die Lage für uns günstig und in kleineren Gefechten machten wir 1,300 Gefangene. Die kriegerischen Operationen in Polen nehmen ihren normalen Verlauf.“

„Die italienische Zeitung „Corriere del Terzo“ erklärt, daß die Verluste der Franzosen 50 Prozent der gesammelten im Felde stehenden Truppen betragen, und daß die Verluste unter den Kolonial-Truppen noch größer ist.“

Serben möchten Frieden schließen.

Berlin, über London, 5. Dez. Daß die Serben sich des Erfolges ihrer Lage bewußt sind und unter Umständen vor allem zu gerne bereit wären, mit der österreichisch-ungarischen Monarchie, deren Truppen Belgrad genommen haben und auf der ganzen Linie siegreich vorrücken, Frieden zu schließen, geht aus einer aus der Stadt Wien hier eingetroffenen Zeitungsmeldung hervor, die folgendes enthält:

„Serbische Offiziere, die von österreichisch-ungarischen Truppen gefangen genommen wurden, berichten, daß die serbische Regierung den früheren Minister Sinitsch in einer wichtigen Mission an den Zarhof schickte. Sinitsch soll an den Zarhof schickte. Sinitsch soll nämlich für Serbien Russlands Genehmigung erwirken, mit Österreich-Ungarn Frieden zu schließen, vorausgesetzt, daß es der österreichisch-ungarischen Armee gelingen sollte, die zweite serbische Verteidigungslinie zu durchbrechen.“

Kreuzer „Australia“ verschwand.

Berlin, 5. Dez., drahtlos nach Sayville, N. J. Das deutsche offizielle Nachrichten-Bureau meldet, daß nach einer Erklärung der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“ der australische Kreuzer „Australia“ spurlos verschwunden ist.

Der Schlachtkreuzer „Australia“ hatte einen Tonnengehalt von 18,000 und eine Geschwindigkeit von 28 Knoten. Der Kreuzer wurde im Jahre 1913 fertig und kostete über acht Millionen Dollars.

Französisch rüst Kraken zu Fahn.

Bordeaux, über Paris, 5. Dez. Etwas 300,000 Jünglinge von 18 Jahren in Frankreich, welche unter normalen Verhältnissen im Oktober 1915 unter die Fahnen treten würden, sind unter einem Dekret der Regierung für den 20. des Monats zur Militäruntersuchung einberufen worden. Die täglich Befund-rufen werden wahrscheinlich im März nächsten Jahres zum Dienst eingezogen werden, so daß sie im Juli an die Front geschickt werden können.

Voz in deutschen Händen.

London, 7. Dez. Nach einer heute aus Berlin hier eingetroffenen amtlichen Nachricht haben die Deutschen die 75 Meilen südlich von Warschau gelegene Stadt Voz erobert. Seit einiger Zeit ist an der Nähe dieser Stadt fast ununterbrochen gekämpft worden. Diese Kämpfe waren die blutigsten des Krieges; denn auf beiden Seiten bewies die Truppen eine Hartnäckigkeit, die in keiner der bisherigen Schlachten weder im Osten noch im Westen zu Tage getreten ist.

Die Stadt Voz hat sich während der letzten Jahre zu einer der bedeutendsten Städte in Russisch-Polen entwickelt. Nach der im Jahre 1910 vorgenommenen Volkszählung hatte sie 415,604 Einwohner. Es wird hier in Berlin als sicher angenommen, daß die Deutschen sich durch die Einnahme der Stadt Voz eine strategisch sehr wichtige Basis erobert haben, der aus ein Vordringen nach Warschau, der Hauptstadt Polens, sehr leicht zu bemerksamen ist.

Der Fall von Voz hat dem Londoner Optimismus den Todesstoß versetzt. Bis zum letzten Augenblicke hatte man gehofft, daß doch etwas Wahres an den russischen Siegesberichten sei. Die Hoffnung hat sich nunmehr als trügerisch erwiesen und die Morgenblätter machen nicht eben sehr intelligente Voraussichten. Sie beschränken sich hauptsächlich auf die Aufzählungen längst abgenutzter Siegesberichte und betonen, daß Russland, da ihm der deutsche Widerstand noch zu stark sei, es nunmehr mit Ungarn probieren werde.

Zürnen machen gute Fortschritte.

Konstantinopel, über Berlin und London, 7. Dez. Der türkische Generalkommando macht folgenden Befand: „Eine türkische Verbandsabteilung wurde jenseits dem Tigris-Flusse und Sinabga bei dem Verzuge eine türkische Stellung zu nehmen, von den Türken überfallen und völlig geschlagen. Die Türken erbeuteten ein Maschinengewehr und eine große Menge von Munition.“

Auch im Kaukasus machten die Türken, wie von Konstantinopel amtlich mitgetheilt wird, bedeutende Fortschritte. Die türkische Hauptarmee hat sich Batum um 20 Meilen genähert.“

Immer neuerer.

London, 7. Dez. Auf den Befehl der britischen Admiralität wurde der

mitgetheilt wurde. Die Meldung wurde von der berichtigten „Exchange Telegraph Co.“ aus London gebracht. In der Depesche hieß es, daß die Hälfte der Krupp'schen Werke mit Bomben beschoßen worden wäre. Man wisse zwar den Umfang des angerichteten Schadens nicht genau, doch ließ man durchblicken, daß er „wahrscheinlich“ ganz gewaltig war. Die ganze Meldung war völlig aus der Luft gegriffen.

Amülicher deutscher Bericht.

Berlin, 5. Dez. Das deutsche Generalkommando in Belgien hat heute folgende Befandmachung:

„Französische Angriffe in Flandern und in der Gegend südlich von Metz (auf französischem Boden) wurden zurückgeschlagen. Daselbst war der Fall in den Argonnen und in der Gegend südlich von Metz.“

„In den Kämpfen östlich von den malarischen Seen ist die Lage für uns günstig und in kleineren Gefechten machten wir 1,300 Gefangene. Die kriegerischen Operationen in Polen nehmen ihren normalen Verlauf.“

„Die italienische Zeitung „Corriere del Terzo“ erklärt, daß die Verluste der Franzosen 50 Prozent der gesammelten im Felde stehenden Truppen betragen, und daß die Verluste unter den Kolonial-Truppen noch größer ist.“

Serben möchten Frieden schließen.

Berlin, über London, 5. Dez. Daß die Serben sich des Erfolges ihrer Lage bewußt sind und unter Umständen vor allem zu gerne bereit wären, mit der österreichisch-ungarischen Monarchie, deren Truppen Belgrad genommen haben und auf der ganzen Linie siegreich vorrücken, Frieden zu schließen, geht aus einer aus der Stadt Wien hier eingetroffenen Zeitungsmeldung hervor, die folgendes enthält:

„Serbische Offiziere, die von österreichisch-ungarischen Truppen gefangen genommen wurden, berichten, daß die serbische Regierung den früheren Minister Sinitsch in einer wichtigen Mission an den Zarhof schickte. Sinitsch soll an den Zarhof schickte. Sinitsch soll nämlich für Serbien Russlands Genehmigung erwirken, mit Österreich-Ungarn Frieden zu schließen, vorausgesetzt, daß es der österreichisch-ungarischen Armee gelingen sollte, die zweite serbische Verteidigungslinie zu durchbrechen.“

Kreuzer „Australia“ verschwand.

Berlin, 5. Dez., drahtlos nach Sayville, N. J. Das deutsche offizielle Nachrichten-Bureau meldet, daß nach einer Erklärung der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“ der australische Kreuzer „Australia“ spurlos verschwunden ist.

Der Schlachtkreuzer „Australia“ hatte einen Tonnengehalt von 18,000 und eine Geschwindigkeit von 28 Knoten. Der Kreuzer wurde im Jahre 1913 fertig und kostete über acht Millionen Dollars.

Französisch rüst Kraken zu Fahn.

Bordeaux, über Paris, 5. Dez. Etwas 300,000 Jünglinge von 18 Jahren in Frankreich, welche unter normalen Verhältnissen im Oktober 1915 unter die Fahnen treten würden, sind unter einem Dekret der Regierung für den 20. des Monats zur Militäruntersuchung einberufen worden. Die täglich Befund-rufen werden wahrscheinlich im März nächsten Jahres zum Dienst eingezogen werden, so daß sie im Juli an die Front geschickt werden können.

Voz in deutschen Händen.

London, 7. Dez. Nach einer heute aus Berlin hier eingetroffenen amtlichen Nachricht haben die Deutschen die 75 Meilen südlich von Warschau gelegene Stadt Voz erobert. Seit einiger Zeit ist an der Nähe dieser Stadt fast ununterbrochen gekämpft worden. Diese Kämpfe waren die blutigsten des Krieges; denn auf beiden Seiten bewies die Truppen eine Hartnäckigkeit, die in keiner der bisherigen Schlachten weder im Osten noch im Westen zu Tage getreten ist.

Die Stadt Voz hat sich während der letzten Jahre zu einer der bedeutendsten Städte in Russisch-Polen entwickelt. Nach der im Jahre 1910 vorgenommenen Volkszählung hatte sie 415,604 Einwohner. Es wird hier in Berlin als sicher angenommen, daß die Deutschen sich durch die Einnahme der Stadt Voz eine strategisch sehr wichtige Basis erobert haben, der aus ein Vordringen nach Warschau, der Hauptstadt Polens, sehr leicht zu bemerksamen ist.

Der Fall von Voz hat dem Londoner Optimismus den Todesstoß versetzt. Bis zum letzten Augenblicke hatte man gehofft, daß doch etwas Wahres an den russischen Siegesberichten sei. Die Hoffnung hat sich nunmehr als trügerisch erwiesen und die Morgenblätter machen nicht eben sehr intelligente Voraussichten. Sie beschränken sich hauptsächlich auf die Aufzählungen längst abgenutzter Siegesberichte und betonen, daß Russland, da ihm der deutsche Widerstand noch zu stark sei, es nunmehr mit Ungarn probieren werde.

Zürnen machen gute Fortschritte.

Konstantinopel, über Berlin und London, 7. Dez. Der türkische Generalkommando macht folgenden Befand: „Eine türkische Verbandsabteilung wurde jenseits dem Tigris-Flusse und Sinabga bei dem Verzuge eine türkische Stellung zu nehmen, von den Türken überfallen und völlig geschlagen. Die Türken erbeuteten ein Maschinengewehr und eine große Menge von Munition.“

Auch im Kaukasus machten die Türken, wie von Konstantinopel amtlich mitgetheilt wird, bedeutende Fortschritte. Die türkische Hauptarmee hat sich Batum um 20 Meilen genähert.“

Immer neuerer.

London, 7. Dez. Auf den Befehl der britischen Admiralität wurde der

Sorn's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verfeinert von allen anderen Heilmitteln. Er mag wohl nachgeschmeckt werden, aber Nichts kann ihn erlösen.

Er reinigt das Blut. Er bestärkt die Verdauung. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber. Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem. Er nährt, härt und befestigt.

Nur gefast, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Exporteure:

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Vortheile in Weihnachtsgeschenken.

Forrenkräuter, Böhmerland und Jardeniers zu herabgesetzten Preisen. Kanarienvogel und Käfige, Goldfische und Glaswasserkugeln, Weihnachtstäume und Verzierungen, Gloden, Feiertagskränze, Mikroskop, Blumen aller Art und viele andere Sachen für die Weihnachten.

Clark, Florist, 124 Washington Avenue.

Gute Backwaaren für Weihnachten.

Springerle, Pfefferküch, Rüsse, Anisbuchen, Honigbuchen, Frucht-Kuchen, Macaroons, Croutons, Pfund-Kuchen, Engelfutter.

Deutsche Backwaaren frisch täglich.

Der J. D. Williams Laden,

215 LaSawanna Avenue.

Gebet Bücher

anstatt einem Perlenhalsband dieses Jahr. Ein gutes Buch ist eine beständige Quelle von Vergnügen. Es giebt kein mehr passendes Feiertags-Geschenk. Um über die besten herausgegebenen diese Saison unterrichtet zu sein, spricht vor und setzt die Ausfertigung bei

Gebrüder Reisman,

407 Spruce Straße,

wo eine auserwählte Auswahl die Nothwendigkeiten von Kleinen und Großen befriedigen werden.

Ein prachtvolles Lager von

Diamanten, Taschen-Uhren und Juwelen,

passend für Geschenke.

Unser Vorrath schließt ein alles wünschenswerthe in unserem Fache, von dem kleinsten bis größten Artikel, und die Preise laufen vom billigsten bis zum theuersten.

Sie werden hier finden ein passendes Weihnachtsgeschenk für jedes Mitglied der Familie — Vater, Mutter, Tochter oder Sohn.

Wir erlauben Sie freundlichst um eine Besichtigung des Vorrathes und sind überzeugt, daß derselbe Ihren Gefallen erregen wird und Sie bestimt das finden werden, welches Sie suchen.

Bee Hive Jewelry Company,

„Größte Kredit Juweliers der Welt.“

417 Spruce Straße.

Käden in
New York, Philadelphia, Scanton, Detroit, Newark, Wilkes-Barre.

Birth of Forth, die große Meeresbucht an der Ostküste Schottlands, und der Eingang zum Clyde-Kanal nach Glasgow für den Verkehr geschlossen. Die Hieserflotten, die im Birth of Forth tagaus-tag ein dem Flughafen nachgingen, müssen umhig liegen, was die meistentheils von England lebende arme Bevölkerung zum größten Elend ausgefetzt.

Neue Schiffe gebaut.

Nach dem in New York bekannt gegebenen Jahresbericht der Lloyd-Agentur sind während des letzten Fiskaljahres in der Welt 713 neue Schiffe mit 2,020,186 Gesamt-Tonnengehalt gebaut worden. Sechzig Prozent davon gehören Großbritannien und die übrigen vierzig Prozent sind unter die anderen Nationen vertheilt. Der Bericht deckt das mit dem 30. Juni beendete Jahr.

London, 8. Dez. Eine aus Amsterdam bei der „Central News“ eingetroffene Depesche besagt, daß nach einer Meldung aus Berlin die Deutschen bei der Einnahme von Voz, Russisch-Polen, über 100,000 Gefangene gemacht haben. Die Nachricht von der Einnahme